

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von dem Altar/darauff der Herr Christus zu Jerusalem ist gesetzt worden

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

Darnach haben sie eben daselbst zu S. Paul auch die Windlin / darinn der H. Er. Christus ist gewunden worden / wiewol ein mercklich Partikel von derselbigen Windel in Hispanien / in des Salvators kirche auch sein soll. Item sie haben auch daselbst des H. Er. Christi Wiegen / vñ das Hembd. welches ihm Maria seine Mutter gemacht hat.

**Von dem Altar / dar auff der Herz
Christus zu Jerusalem ist ge-
setzt worden.**

Wem zu Rom in der Kirchen zu S. Jacob / weisen die Papisten einen Altar / vñnd sagen / es sey oben der Altar / dar auff der Herz Christus ist gesetzt worden / als er im Tempel zu Jerusalem dargestellet wardt / Gleich als weren die zeit so mancherley Altar gewesen / als jetzt vnter dem Papssthum gefunden werden / da dann so viel Altar gemacht vñd zugericht werden / als ihnen nur wolgefeller. Also heist solche rede abermal nicht die farb noch den stich / sondern die guten Herrn schreien inn diesem stuck auch gar zu weit auß demweg der Wahrheit.

So viel vñd nicht mehr Heyligthums haben sie von alle denen stücken. die den H. Er. Christum inn seiner Kindheit berühret haben. Man bedarff aber an diesem ort hie keiner sonderlichen Disputation / wo doch solche Bündel Heyligthums gesteckt haben / das sie eine so lange zeit nach des Herren Christi Tod aller erst gefunden sein. Es ist kein Mensch zu jetziger zeit so tölpisch vñd vnverständnis der auch vnvermanet nicht sehen köndet

Sündte / wie das so eine mächtige grosse Narrheit sey / das sie hierinnen fürgeben. Dann die Historien des Heiligen Evangelij melden nichts von solchen dingen / das sie zum Heiligthumb vbrig behalten weren worden.

Zu der Apostel zeit / ist von solchen dingen auch nicht das geringste gehört worden. Darzu so ist Jerusalem ungefährlich fünffzig Jahr nach des H. Xren Christi Todt eingenommen / zerstörer vñ verwüstet worden. Es haben auch so viel alter Lehrer vñ derselben zeit an zurechnen / gelehret / vñnd von denen dingen / die zu ihrer zeit allem gewesen sein / geschrieben / als nemlich / von dem Creuz vñnd Negeln / so von Helena erstlich soll erfunden sein.

Von solchen kleinen vñnd geringen lügen aber / haben sie nicht ein wörtlein gemeldet. Ja man kan auß Gregorij Schrifften wol sehen / das nicht das geringste von solchem Narrenwerck / bei seine zeiten zu Rom gewesen sey. Darzu so ist Rom nach seinem absterben sehr offte vberzo gen / eingenommen / beraubt / vñnd zwar schier gar vmbgekehret worden.

Wann ein jeder Mensch diß alles nach einander mit fleiß wird bedencken / was wirdt er doch leicht anders sagen können / dann das sie selber das alles erdicht vñnd erfunden haben / auß das das arme vñnerfahrne Volck betrogen / vñnd vber den Tölpel geworffen würde? Das dem also sey / bekennen alle Handhaber der falschen Religion selber / die Papyistische Pfaffen so wol als die Mönche / ja sie nennen es ein rechte vñ Gottselige Betriegerey / gleich als würde das Volck durch solchen Betrug / zur forcht Gottes Gereicht vñnd getrieben.

Von